

UNSERE VISION:

- eine frei fließende Salzach mit unverbauten, offenen Ufern, mit Kiesbänken und wildflusstypischen Auen,
- eine große Vielfalt an Lebensräumen für Wasserbewohner, Landtiere und Pflanzen,
- ein einzigartiger Erholungs- und Erlebnisraum für Wanderer, Naturliebhaber, Bootsfahrer, Fischer und für alle Menschen aus Nah und Fern.

Über 90% der bayerischen Flusslandschaften sind schon für die Wasserkraftnutzung verbaut.

Lasst uns den kleinen Rest nicht auch noch dem unersättlichen Hunger nach Strom opfern, sondern die einmalige Chance für eine naturnahe Sanierung nutzen.

Unsere Nachkommen werden es uns danken.

WIR FORDERN

- die notwendige Sanierung der Salzach mit dem Schutz des Europäischen Naturerbes zu verbinden.

Stellen wir uns gemeinsam dieser Aufgabe!

Die freie Natur ist unsere Freiheit

(Friedensreich Hundertwasser)

Mitglieder und Unterstützer der ALS in Bayern:

- Bund Naturschutz in Bayern e. V. (BN)
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV)
- Landesfischereiverband Bayern e. V.
- Aktionsgemeinschaft „Schützt die Salzach Deutschland – Österreich“
- Aktion „Saubere Salzach“
- Deutscher Naturschutzring (DNR)
- Verein zum Schutz der Bergwelt e. V.
- Bayerischer Kanu-Verband e. V.
- Fischereivereine Burghausen e. V.
- Fischereivereine Freilassing e. V.
- Europäisches Netzwerk für Naturschutz, Gewässerökologie und Angelfischerei
- Flussschiffer- und Seglerverein e. V.
- St. Georg e. V. Jugend- und Landschaftspflege Rupertwinkel
- Stadt Burghausen

in Österreich:

- Naturschutzbund Österreich
- BirdLife Österreich
- Österreichische Naturschutzjugend (önj)
- Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur, Salzburg
- Naturfreunde Salzburg
- World Wildlife Fund (WWF)
- Peter-Pfenninger-Schenkung
- Umweltdachverband (UWD)
- Landesfischereiverband Salzburg

Herausgeber:

Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach

Schulstr. 15 - D-83395 Freilassing - www.freie-salzach.de

UNSER EUROPÄISCHES NATURERBE

DIE FREIE SALZACH



- Die Salzach - der letzte freie Voralpenfluss
- Chance für eine naturnahe Sanierung
- Naturerbe und Wasserkraft nicht vereinbar



25 Jahre für
die Zukunft
der freien
Salzach



Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Website: www.freie-salzach.de

Die Salzach – der letzte freie Voralpenfluss

Solche Flusslandschaften (wie unten abgebildet) sind selten geworden.

An der Unteren Salzach gibt es sie noch. Sie ist der einzige Fluss nördlich der Alpen, der auf einer Länge von über 60 km von Wasserkraftwerken verschont geblieben ist.

Dieser Fluss und seine Auen sind ein Schutzgebiet von höchstem europäischem Rang. Und er stellt eine der letzten intakten Lebensraumachsen zwischen Alpen und Donaauraum dar.

Vor der Begradigung ab 1820 war die Salzach ein weit verzweigter Fluss in einem kilometerbreiten Kiesbett.

Begradigung und Verengung für den Landgewinn sowie Kiesmangel infolge der Uferverbauung und der Kraftwerkskette zwischen St. Veit - Wallnerau und Salzburg führten und führen zu einer fortschreitenden Eintiefung.

Im Freilassinger Becken hat sich der Fluss schon metertief in die weichen Seetonschichten eingegraben.

Es ist nur noch eine Frage der Zeit bis die Sohldurchschläge das Tittmoninger Becken erfassen.

Darum sind sofortige Maßnahmen unumgänglich.



Chance für eine naturnahe Sanierung

Die Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach (ALS) fordert:

- **eine möglichst naturnahe Sanierung mit großzügiger Flussbettaufweitung und unbefestigten Ufern,**
- **Verzicht auf teure Verbauungen und Kraftwerksnutzung.**

Nur so kann wieder eine ursprünglichere Auenlandschaft mit vielfältigen Gewässertypen wie Altwasern, Seitenarmen, Bächen und Tümpeln entstehen.

Der von Trockenheit bedrohte Auwald kann sich erholen.

Der Fluss bleibt durchgängig für alle Wasserlebewesen.

Es bildet sich ein dynamisches Gleichgewicht beim Kiestransport, denn der Fluss kann sich das fehlende Material vom unverbauten Ufer holen. Und weil der Fluss durch die flachen Ufer und offenen Kiesstrände viel leichter zugänglich wird, steigt auch der Erholungswert für die Menschen.



Naturerbe und Wasserkraft nicht vereinbar

Eine Wasserkraftnutzung an der Unteren Salzach wäre entgegen der politischen Versprechen weder ökologisch noch wirtschaftlich.

Der Bau herkömmlicher Kraftwerke ist wegen des Schutzstatus der Unteren Salzach ausgeschlossen. Doch auch moderne Kraftwerkstypen können nicht garantieren, dass die in ihrem Bestand bedrohten Fische, zu deren Schutz Bayern und Österreich gesetzlich verpflichtet sind, nicht in die Turbinen geraten und dort verletzt oder getötet werden.

Neueste Studien zeigen, dass die Fischbestände der Salzach sehr stark abgenommen haben und ihre Erholung nur mit einer drastischen Verbesserung ihrer Lebensräume zu erreichen ist. Eine Wasserkraftnutzung würde das aber verhindern.

Zudem erfordern Kraftwerke starke Fundamente bis tief in den Seeton, massive Uferbefestigungen und -verbauungen, Zufahrtswege und Stromleitungen durch die geschützten Auen – zementiert auf unabsehbare Zeit.

Nicht zuletzt wäre die Durchfahrt für Platten und Sportboote stark behindert.

Die Stromausbeute wäre minimal, weil die Salzach nur im Sommer die erforderliche Wassermenge liefern kann. Die immer längeren Niedrigwasserphasen und die schwindenden Gletscher in den Alpen würden den Ertrag noch weiter schmälern.

Der Investor bestätigt selbst, dass sich die Wasserkraftnutzung nur mit staatlichen Subventionen rechnet.

Der marginale Beitrag, den weitere Salzachkraftwerke zur Energiewende leisten könnten, steht in keinem vertretbaren Verhältnis zum Schaden an der Natur. Das „Europäische Naturerbe Salzach“ würde zerstört werden.